

Ausgabe

Mai-Juni 2021

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Ferndorf

Monatsspruch Juni 2021:

**Man muss Gott mehr
gehören als den
Menschen.**

Apostelgeschichte 5,29



Viel Freude beim Lesen!



- 03 AN(GE-)DACHT
- 06 PRESBYTERIUM
- 09 RÄTSELBILD
- 10 GRUPPEN & KREISE
- 12 GOTTESDIENSTE
- 15 FREUD & LEID
- 16 GEBURTSTAGE
- 20 KIRCHE & GESCHICHTE
- 24 RÜCKBLICK
- 30 AUS DER REGION
- 42 KINDERSEITE
- 44 WIR SIND FÜR SIE DA!!

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe Juli-September 2021
25. Mai 2021!!!

Redaktion:

Roswitha Scheckel Tel. 02733 2440

Anne Müller Tel. 4226

Heike Wolf Tel. 7668061

Katrin Haas Tel. 21760

Per E-Mail an das Gemeindebüro:
 si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Satz u. Layout: Katrin Haas

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
 Groß Oesingen

Auflage: 2.600 Stück

Liebe Gemeindebriefleser und -leserinnen!

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ lautet ein sehr bekanntes Sprichwort. Sicherlich ist da etwas Wahres dran. Man muss nicht um alles viele Worte machen, nicht in jedem Gespräch weit ausholen. Manchmal reichen kurze Sätze, die viel ausdrücken, ein bedeutungsschweres Nicken oder auch eine Berührung, und man sagt damit mehr als mit einem langen Schwall an Worten. Manchmal reicht es auch schon, einfach nur zuzuhören und da zu sein.

Aber es gibt auch solche Situationen, in denen Schweigen keine gute Alternative ist. Wenn eine Frau verspottet, ein Mann ausgegrenzt, ein Mensch mit Beeinträchtigung erniedrigt oder ein Kind schlecht behandelt wird, dann sind das Situationen, in denen Schweigen nicht hilft. Menschen, die leiden, sind nicht immer in der Lage, für sich selbst zu sprechen. Sie brauchen Worte des Trostes, des Verständnisses und Beistandes, und manchmal brauchen sie jemanden, der für sie spricht und für sie eintritt.



So, wie zum Beispiel Mose für die Israeliten eingetreten ist. Ihnen hat es an der Kraft gefehlt, für ihr Recht zu kämpfen, und Mose hat sie aus der Unterdrückung befreien können.

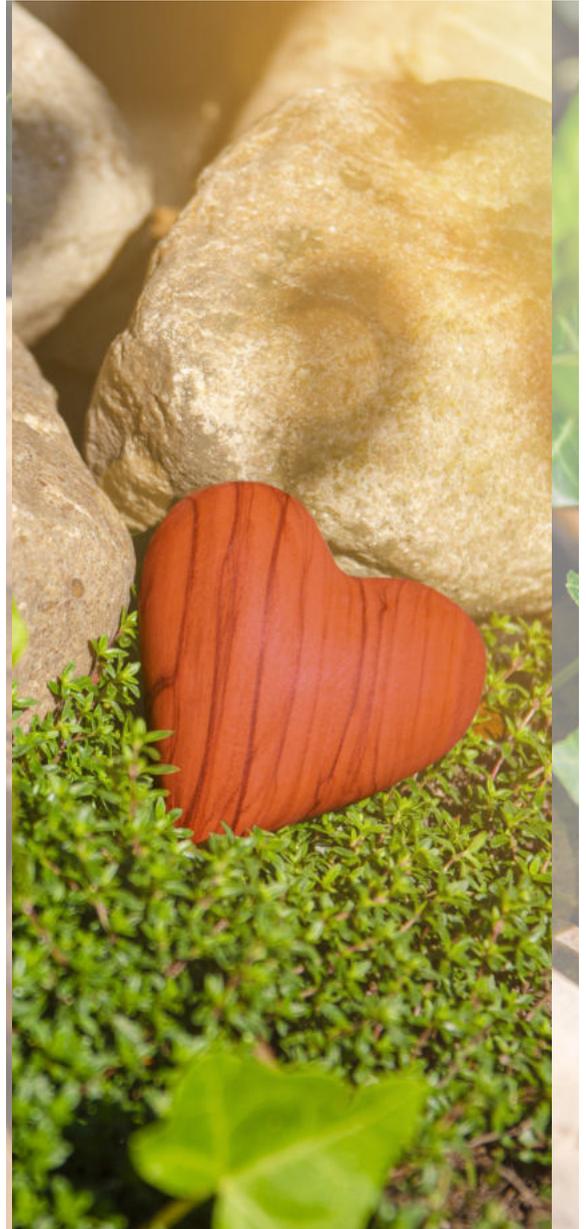
Häufig denkt man sicherlich, dass man besonders stark und selbstbewusst sein muss, um für andere eintreten zu können. Schließlich ist es manchmal auch schon schwer genug, seine eigenen Bedürfnisse zu vertreten.

Auch Mose hat sich zuerst nicht in der Lage dazu gesehen, den Israeliten zu helfen. „Wer bin ich schon, dass ich vor den Pharao treten könnte?“, hat er zu Gott gesagt, als dieser ihn berufen hat. Aber er war nicht allein in seiner Situation, er musste nicht allein vor den Pharao treten, und als er das gemerkt hat, fiel es ihm leichter. Mose hatte Gott auf seiner Seite und wusste, dass er das tut, was Gott gefällt.

Auch Sie haben Gott auf Ihrer Seite und sind nicht alleine in Situationen, wo sie Unsicherheit oder Furcht empfinden. Ich lade Sie ein, immer wieder daran zu denken, mutig zu sein und das Wort zu ergreifen für die Stummen und Schwachen.

Seien Sie gesegnet!

Lea Klaas



Hallo liebe Ferndorfer und Kredenbacher,

während ich (Mitte März) diese Zeilen schreibe, sitze ich in einem geräumigen Zimmer im Predigerseminar in Wuppertal und lerne etwas darüber, wie man Seelsorgegespräche am sinnvollsten aufbaut. Hier in Wuppertal lernen wir die theoretischen Grundlagen des Pfarramtes kennen, und ich werde immer wieder für ein paar Wochen mit den anderen Vikarinnen und Vikaren hier sein.

Nachdem ich die letzten Monate Religionsunterricht an einer Grundschule geben durfte, habe ich zum 1. März mit dem zweiten und größeren Teil der Vikariatsausbildung begonnen, dem Gemeindevikariat. Von nun an werde ich viel Zeit in Ihrer Gemeinde verbringen und Sie werden mich in Gottesdiensten und bei vielen anderen Gelegenheiten immer wieder sehen und erleben.

Die Zeit an der Grundschule habe ich als sehr bereichernd empfunden. Kinder haben so viel zu sagen! Es war im-

mer sehr spannend zu sehen, was ihnen zu verschiedenen Themen eingefallen ist, und es hat häufig dafür gesorgt, selbst einen anderen Blickwinkel zu entwickeln, obwohl man vorher dachte, man ist Experte auf dem Gebiet.

Jetzt freue ich mich darauf, im Gottesdienst mitzuhelfen, zu predigen, mit den Konfis zu arbeiten und auch, einfach mit Ihnen immer wieder ins Gespräch zu kommen, wenn Sie wollen!

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen!

Lea Klaas



Ab dem 1. Weihnachtstag befanden auch wir uns im Gottesdienst-Lockdown. Dies bedeutete keine Gottesdienste vor Ort in der Kirche und im Gemeindezentrum, aber an jedem Sonntagmorgen ein Online-Angebot um 10.00 auf „Kirche am Kindelsberg“ aus der Region Kreuztal. Zu den Online-Angeboten findet sich ein extra Beitrag auf den Seiten 24/25.

Irgendwann war es an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen, wie lange wir auf Präsenzgottesdienste verzichten wollten. Es gibt eben treue Gottesdienstbesucher, die keine Möglichkeit haben, online zu schauen. Außerdem macht es einen großen Unterschied, ob ich daheim sitze, vielleicht noch mit einer Tasse Kaffee in der Hand, und auf einen Bildschirm schaue oder ob ich in der Kirche vor Ort in der harten Bank sitze. Da komme ich zur Ruhe, lasse die Welt draußen, bleibe bis zum Ende dabei und werde nicht durch Anderes abgelenkt.

Die Entscheidung des Presbyteriums fiel in wenigen Minuten und zwar einstimmig. Allerdings haben wir auch mit



Rücksicht auf die Region bis zum 7. März gewartet. Da waren wir dann nicht wieder die Einzigen im Kirchenkreis.

Die Zeit bis dahin haben wir fleißig genutzt. So ist die Taufsakriste renoviert worden: ein neuer Anstrich, ein neuer Bodenbelag und neue Spüle mit Küchenschränken.

So manche Hinterlassenschaft alter Zeiten in den Schränken haben wir auch aufgeräumt und leergeräumt. Jetzt ist wieder Übersicht und Platz für neue Zeiten. Anschließend wurde gut geputzt und alles schön und sauber für den Wiederanfang am 7. März gemacht.



Als ich an diesem Morgen wie stets als zweite in die Kirche kam und mich mein Organist wie gewohnt mit Orgelklängen begrüßte, war es wieder richtig Sonntag. Als ich dann noch die strahlenden Gesichter meines Presbyteriums sah und fröhliche Gottesdienstbesucher kamen, da war ein Stück Normalität zurückgekehrt.

Wir werden wohl noch lange mit dieser Pandemie leben müssen, aber unsere Kirchengemeinde ringt darum, Menschen nicht allein zu lassen.



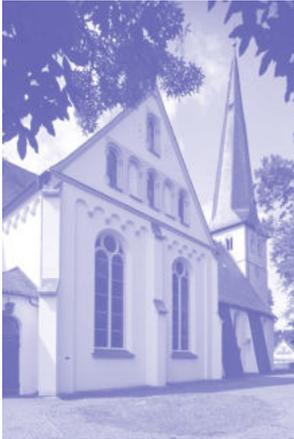
Pfrn. Roswitha Scheckel

Herzlichen Dank an alle, die beim Entrümpeln und Reinigen der Kirche mitangepackt haben:

Gunhild und Uli Leuthold, Joachim Müller, Roswitha Scheckel, Martin Zahn, Margarete Irle, Katrin Haas, Lieselotte Knautz und Freya Weiel.

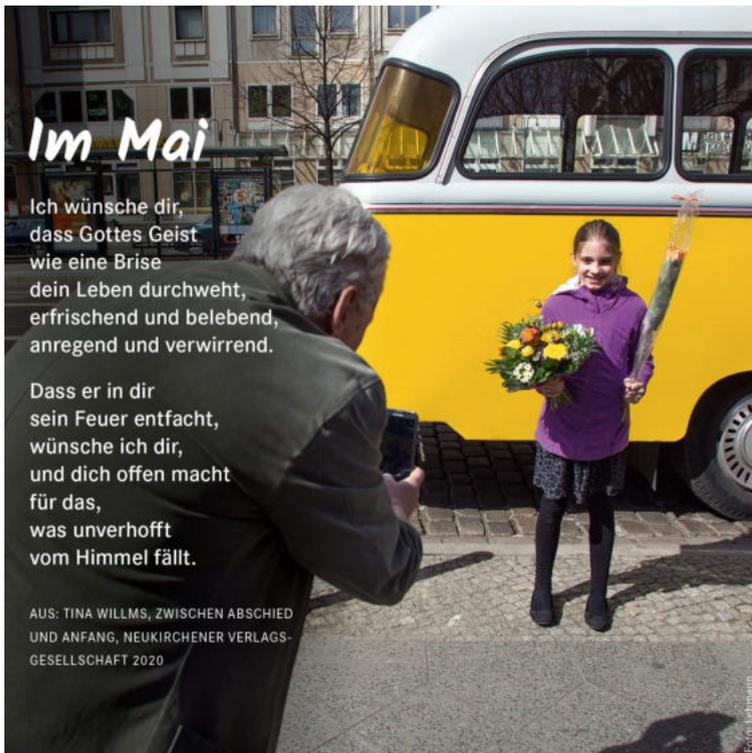


Diamantene Konfirmation



Die Diamantene Konfirmation konnte letztes Jahr coronabedingt leider nicht stattfinden. Auch in diesem Jahr werden wir diese nicht wie gewohnt am Sonntag Trinitatis feiern. Wir hoffen aber, den Festgottesdienst im Oktober nachholen zu können.

Alle Gemeindeglieder, die 1960 bzw. 1961 konfirmiert wurden, werden wir rechtzeitig schriftlich informieren.



Was ist das? - Raten Sie mit!



Die Auflösung finden Sie auf Seite 29!

Besuchskreis Ferndorf



Auch unser Besuchskreis ist stark von der Pandemie betroffen. In der Regel besuchen wir unsere Gemeindeglieder ab 80 Jahren zum Geburtstag. Im vergangenen Jahr waren dies insgesamt 237 Gemeindeglieder, denen wir auf unterschiedlichen Wegen unsere Glückwünsche übermitteln konnten.

Da die Ansteckung bei älteren Personen sehr gefährlich ist, bemühen wir uns, per Telefon, Karte oder einem Haustürbesuch in Kontakt zu kommen. Bei allen bemerkt man die Traurigkeit, dass keine persönlichen Besuche mehr möglich sind, um sie und uns vor einer An-

steckung zu schützen. Jedoch spüren wir auch große Dankbarkeit und Freude, teils Verwunderung, dass die Kirchengemeinde an sie denkt und gratuliert. Wir hoffen, dass irgendwann das Ansteckungsrisiko minimiert ist und persönliche Besuche wieder möglich sind.

Wer Interesse hat, uns bei diesem Dienst zu unterstützen, kann gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Hannelore Stötzl u. Esther Stahlschmidt
(Tel. 12372 / 26272)



Frauenfrühstückskreis Ferndorf

Wer diese Überschrift liest, vermutet wahrscheinlich ein morgendliches Frühstück. Doch weit gefehlt, Ihr werdet enttäuscht sein. Wir sind ein Frauenkreis mit etwa 20 Teilnehmerinnen und treffen uns alle 14 Tage mittwochs morgens für ca. 1,5 Stunden von 9.45 Uhr bis 11.30 Uhr. Eine Tasse Kaffee und Tee stehen zur Selbstbedienung auf dem Tisch, und nach einem gemeinsamen Eingangslied geht es los.

Meistens wird der Morgen von einer Teilnehmerin vorbereitet, und alle sind gespannt, welches Thema auf sie zukommt. Mitreden ist ausdrücklich erwünscht, denn nur von einer regen Beteiligung lebt dieser Kreis. Zwei Mal im Jahr kommen verschiedene Gemeinschaftsspiele auf den Tisch, Gehirnjogging oder meditatives Ruhen bereichern die Vormittage. Ein Hüttentag ist ebenfalls immer eingeplant. Gelegentlich laden wir Referenten (Polizei, Beredigungsinstitut, Hospizarbeit, Autismuszentrum) ein.

Coronabedingt haben wir uns im vergangenen Jahr nur von Januar bis März und von Juni bis September unter besonderen Hygienevorschriften im Ge-

meindehaus Ferndorf getroffen Da das Gemeindehaus anderweitig genutzt wurde leider nachmittags, was nicht für alle möglich war - der Mittagsschlaf fehlte.

Kontakt haben wir während der übrigen Zeit per Telefon gehalten und Weihnachten für alle eine selbst gebastelte Weihnachtskarte überbracht.

Nun warten wir auf zurückgehende Fallzahlen und wieder stattfindende Gesprächskreise mit fröhlichen und lachenden Vormittagen. Übrigens Frühstück gibt es auch, jeweils vor den Ferien, vorbereitet und serviert von den Geburtstagsfrauen des jeweiligen Zeitraumes.

Neugierig geworden? Fühlt euch eingeladen.

Hannelore Stötzel u. Esther Stahlschmidt



Mai

**UNTER
VORBEHALT**

02.05.21 10.00 Uhr	Kantate Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Evangelische Kirchenmusik</i>	Ferndorf
09.05.21 10.00 Uhr	Rogate Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Bewahrung kirchlicher Baudenkmaeler</i>	Kredenbach
13.05.21 10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Weltmission</i>	Ferndorf
16.05.21 10.00 Uhr	Exaudi Gottesdienst (Pfrn. Scheckel/Vik. Klaas) <i>Kollekte: Projekte mit Arbeitslosen</i>	Ferndorf
23.05.21 10.00 Uhr	Pfingstsonntag Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Bibelverbreitung in der Welt</i>	Kredenbach
24.05.21	Pfingstmontag evtl. Wald-Gottesdienst an der Waldesruh WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN!	
30.05.21 10.00 Uhr	Trinitatis Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Erhaltung unserer Kirchen</i>	Ferndorf

Juni

UNTER VORBEHALT

06.06.21 10.00 Uhr	1. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Kirchliche Kulturarbeit</i>	Ferndorf
13.06.21 10.00 Uhr	2. Sonntag n. Tritintatis Gottesdienst (Pfrn. Scheckel/Vik. Klaas) <i>Kollekte: Diakonie in Deutschland</i>	Kredenbach
20.06.21 10.00 Uhr	3. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst (Präd. Steinseifer) <i>Kollekte: Projekte mit Arbeitslosen</i>	Ferndorf
27.06.21 10.00 Uhr	4. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst (N.N.) <i>Kollekte: Beratungsdienste /Wohnungslosenhilfe</i>	Kredenbach



**kirche am
kindelsberg**

Unter dem gemeinsamen YouTube- Kanal „Kirche am Kindelsberg“ finden Sie auch weiterhin diverse Online-Angebote der Kreuztaler Kirchengemeinden. Den Link hierzu finden Sie auf unserer Homepage:

<https://ferndorf.kirchenkreis-siegen.de/>

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Was man alles tun kann und für was i

dass ich mir ohne Gottesdienst mehr Gedanken um Gott mache

weiterhin arbeiten zu dürfen

mein Hausarzt hilft mir a

Jeden Tag zuhause kochen und essen

im Home-office den Nachmittags-Kaffee in d

an den warmen Temperaturen erfreuen

dass ich heute eine lange Frühlingswanderung mit mir macht

weniger Verkehr auf der Straße

dass wir genug zum Leben haben und es sc

SCHUBLADEN SICHTEN

einen Brief schreiben

mich mehr,

die Ruhe, ganz stresslos kann man Leben

nochmal die Nähe

trotzdem Lachen

Termine aus dem Kalender radiert. Es entst

HEUTE FENSTER GEPUTZT

kleine Glitzermomente im Alltag

die Mohnblumen und Blausternchen finden und sich daran e

dass ich ja noch Jonglierbälle im Schrank h
meine Schildkröte früher als geplant aus dem Kühlschrank geholt

dass ein gutes Gespräch auch mit 2 Meter Abstand gelingt

Sit

Stauern, was auf einmal alles möglich ist

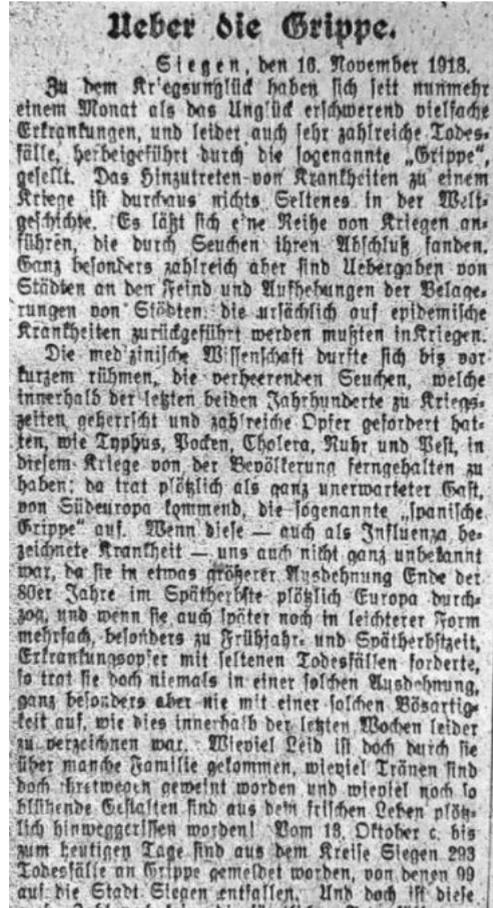
sich dankbar sein kann



Spanische Grippe wütete von 1918 bis 1920

Von China ausgehend hat sich das neue Coronavirus SARS-CoV-2 weltweit verbreitet. Die Millionenmetropole Wuhan in der Provinz Hubei war dabei Zentrum des Ausbruchs. Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China, am 11. Februar schlug die WHO den Namen COVID-19 für die Krankheit vor, und am 11. März erklärte sie die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie.¹ Die erste erfasste Erkrankung in Deutschland wurde am 27. Januar 2020 aus dem bayerischen Landkreis Starnberg gemeldet, aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein am 10. März.² Seitdem erfolgte eine rasend schnelle Verbreitung, und das Thema begleitet uns beinahe täglich. Es beeinflusst sowohl das öffentliche Leben als auch das Privatleben jedes Einzelnen durch massive Einschnitte. Seit über einem Jahr vergeht kaum eine Nachrichtensendung, ohne dass über „Corona“ berichtet wird.

Bereits vor rund 100 Jahren gab es eine Pandemie, die als „Spanische Grippe“ bekannt wurde. Dieser rund um den Globus ausgedehnten, aber zeitlich begrenzten Krankheit sind mit weltweit geschätzten 20³-50⁴(-100) Millionen To-



ten⁵ mehr Menschen zum Opfer gefallen als im Ersten Weltkrieg, der rund 20 Millionen militärische und zivile Todesopfer forderte.⁶ Auch im Siegerland kam es durch die Grippe in den letzten Wochen des Ersten Weltkriegs und zur Zeit des Waffenstillstands

(11.11.1918) – zusätzlich zu den Kriegsopfern – zu vielen Erkrankungen und zahlreichen Toten.

Den Namen „Spanische Grippe“ erhielt sie, nachdem in dem neutralen Spanien zahlreiche Menschen erkrankt waren und die Nachrichten sich von dort unzensuriert verbreiteten.⁵ Die hochgradig ansteckende Krankheit trat bereits Anfang März 1918 im US-Bundesstaat Kansas auf³ und gelangte von dort mit den Truppentransporten nach Europa. In den kriegsbeteiligten Staaten wurde wenig über die Pandemie berichtet, da schlechte Nachrichten nicht verbreitet werden sollten. Auch in der Siegener Zeitung erschienen nur am 6. und 16.11.1918 Artikel über die Grippe, letzterer von Kreisarzt Dr. Hensgen. Gegen Ende des langen und schrecklichen Krieges herrschten in den Lazaretten, Krankenhäusern und Fabrikhallen, wo viele Menschen dicht aufeinander trafen, gute Bedingungen für die Ausbreitung bei der schlecht ernährten Bevölkerung.⁷ Von den drei Grippewellen im Frühjahr und Herbst 1918 sowie aus dem Frühjahr 1919 war die mittlere

Welle bei uns am stärksten. Die Pandemie, deren letzter Krankheitsfall im März 1920 auftrat⁵, ist weitgehend aus unserem Bewusstsein verschwunden, obwohl in den zwei Jahren von Okt. 1918 bis Okt. 1920 669 Menschen allein im Siegerland der Grippe zum Opfer fielen.⁷ Zum Vergleich: Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich im Kreis Siegen-Wittgenstein 9.049 Personen infiziert und 147 sind gestorben (Siegener Zeitung v. 08.04.2021).

Die Grippe-Pandemie im Siegerland⁷ und im Altkreis Wittgenstein⁸ ist 100 Jahre später ausführlich beschrieben worden, und auch die Siegener Zeitung berichtete nun mehrfach.⁹ In den einschlägigen Quellen zur Dorfgeschichte, wie Verwaltungsbericht des Amtes Ferndorf 1905- 1930, Protokolle der Kredenbacher Gemeinderatssitzungen 1918 oder Schul- und Kriegschronik sucht man allerdings Angaben über die Spanische Grippe vergebens.

Sterblichkeit im Altkreis Siegen, im Amt Ferndorf und im Pfarrbezirk I der ev. Kirchengemeinde Ferndorf in den Jahren 1913-1921:

Jahr	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921
Altkreis Siegen ¹⁰	1541	1553	2319	2258	1989	2752	1664	?	?
davon an Grippe ¹⁰	13	23	26	k.A.	29	474	76	195	?
Amt Ferndorf ¹¹	140	141	195	215	163	246	154	156	113
KG Ferndorf, Bez. I ¹²	49	36	44	62	40	62	62	54	39
davon an Grippe/ Lungenentz. ¹²	-/10	-/4	-/9	-/10	-/4	17/4	2/3	5/9	-/2

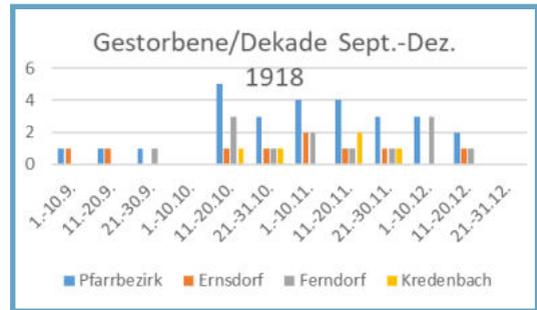
Im Pfarrbezirk I sind in der Zeit der Grippe-Pandemie 1918-1920 insg. 178 Sterbeeinträge vermerkt. Diese verteilen sich wie angegeben und sind höher als in den Jahren zuvor (außer 1916) und in der Zeit nach 1920. Ab der zweiten Oktoberdekade 1918 geht die Sterblichkeit stark nach oben, um im Dezember wieder abzuklingen. Auffallend ist der Zeitraum 17.10.-30.11. mit 16 Toten, bei denen Pfarrer Unger Grippe oder Lungenentzündung als Todesursache im Kirchenbuch angegeben hat. „Spanische Grippe“ ist nicht vermerkt, genannt werden in den Kirchenbüchern außer Grippe bzw. Influenza häufig Lungenentzündung, aber auch Tuberkulose, Asthma, Lungenkatarrh oder Rippenfellentzündung.

Allein an den vier Tagen zwischen dem 17.-20. Oktober 1918 starben insgesamt vier Menschen in Ernsdorf, Ferndorf (2) und Kredonbach an Influenza bzw. Grippe. In den Einträgen beim Standesamt Kreuztal ist die Todesursache nicht vermerkt.

6. u. 7. Oktober	17. Oktober	24. Oktober	Influenza (3)	-	20. Oktober	Ernsdorf
6. Oktober (Unger)	19. Oktober	14. Oktober	Asthma	-	22. Oktober	Ferndorf
-	10. Oktober	3. Oktober	Grippe	-	23. Oktober	Kredonbach
-	15. Oktober	18. Oktober	Grippe	-	24. Oktober	Ferndorf
6. u. 7. Oktober	19. Oktober	8. Oktober	Grippe	-	25. Oktober	Kredonbach

„Die Spanische Grippe wird zu Unrecht als Fußnote des Ersten Weltkriegs behandelt“.⁵ Auch in unserer Kirchengemeinde forderte die Grippe, die im Jahr 1918 rund um den Globus wütete und 700 Millionen Menschen erfasste³, einige Opfer. Die Auswirkungen auf Gesellschaft, Politik und Kultur sind heute weitgehend in Vergessenheit geraten, ganz im

Gegensatz zur aktuellen Corona-Pandemie. *Hartmut Müller*



¹Pandemie: Epidemie ohne räumliche Begrenzung mit Ausdehnung über Länder und Erdteile. Lexikon der Medizin. 16. Aufl. Ullstein Medical Wiesbaden (1999). S. 1492.; zu den Angaben s. „COVID-19-Pandemie“ in wikipedia, zuletzt bearbeitet 27.3.2021

²Siegener Zeitung v. 10.3.2021

³Winkle, S. (2021): Die Geschichte der Seuchen. Anaconda Verlag. München.

⁴Hempel, S. (2021): Atlas der Seuchen. Epidemien der Weltgeschichte: vom Aussatz bis zum Coronavirus. Librero.

⁵Spinney, L. (2018): 1918. Die Welt im Fieber. Wie die Spanische Grippe die Welt veränderte. München.

⁶Clark, C. (2015): Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog. Pantheon.

⁷Plaum, B. D. (2020): Die Grippe im Siegerland 1918/20 (2.0). Siegener Beiträge – Jahrbuch für regionale Geschichte 25: 69-77.

⁸Schneider, P. (2020): „Ein unerwünschter spanischer Gast.“ Die Grippepandemie 1918/19 im Kreis Wittgenstein. Wittgenstein 108: 88-108.

⁹Siegener Zeitung v. 8.1.2018, 13.1.2018, 30.3.2020, 10.9.2020 und 16.1.2021.

¹⁰Siegerländer Heimatkalender 1921: 81-82 (von Geheimrat Dr. Hensgen, seit 1894 Kreisarzt des Kreises Siegen)

¹¹Verwaltungsbericht des Amtes Ferndorf 1905-1930 (Personenstandsregister der Standesamtsbezirke Kreuztal und Krombach), S. 23.

¹²Sterbebuch ev. Kirchengemeinde Ferndorf, Pfarrbezirk I, 1886-1935.

Online-Gottesdienste



Sie sitzen sonntags zu Hause auf dem Sofa, am Frühstückstisch und möchten einen Online-Gottesdienst, eine Online-Andacht sehen? Schnell das Tablet oder Handy herausgeholt, den PC hochgefahren, mit wenigen Klicks den YouTube-Kanal der „Kirche am Kindelsberg“ geöffnet und los geht's.

Bis dies möglich ist, hat Simon Schekel sein Equipment in die Kirche geschafft, Stative mit Kameras und Mikros aufgebaut und meterlange Leitungen verlegt. Die Aufnahmen nehmen meist mehr Zeit in Anspruch als ein

Präsenzgottesdienst von 1 Stunde. Das Musikstück und der Text werden eventuell mehrmals aufgenommen, da der kleine Patzer oder Versprecher für die Ewigkeit festgehalten wird. Die Positionen werden zur Auflockerung gewechselt, und dann poltert plötzlich ein ahnungsloses Gemeindeglied in die Aufnahme... also noch einmal auf Anfang. Endlich ist alles im „Kasten“, alle Geräte werden wieder abgebaut, und nun beginnt die zeitintensivste Arbeit: das Schneiden und Rendern der Aufnahmen und das Hochladen des Films im Internet dauert ca. 1 bis 3 Stunden.



Ganz herzlichen Dank an Simon Scheckel und Benjamin Scheckel für Euer Engagement! Wir danken auch dem Hausmeister, der die Kirche heizt, dem Lektor/der Lektorin für die Lesung und den Blumenschmuck auf dem Abendmahlstisch, Christoph Meier-Kabelitz für sein Orgelspiel, allen Bands, die bisher mitgewirkt haben und Pfarrerin Roswitha Scheckel für ihre mutmachenden Worte in dieser schwierigen Zeit.

Katrin Haas



Weltgebetstag 5. März 2021



Gerne hätten wir den diesjährigen 41. Weltgebetstag, den die Frauen aus VANUATU, einem kleinen Inselstaat in der Südsee, vorbereitet hatten, mit Euch in unserem Gemeindezentrum in Kredonbach gefeiert. Leider machte die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung, so dass wir uns einen anderen Weg suchen mussten. Das Vorbereitungsteam unter der bewährten Leitung von Jutta Schmidt entschied sich für einen Online-Gottesdienst.

Dieser wurde im Gemeindezentrum aufgenommen und am **5. März ab 15.00 Uhr bei YouTube unter „Kirche**

am Kindelsberg“ freigeschaltet und bisher 758 Mal angeklickt. Mit so einer großen Resonanz hatten wir nicht gerechnet. Wir waren sehr erfreut, dass der Gottesdienst nicht nur in der näheren Umgebung, sondern u. a. in den USA und in Holland gesehen und gehört wurde.

Vanuatu besteht aus 83 Inseln, davon sind 67 bewohnt. Der Inselstaat ist doppelt so groß wie Deutschland und liegt im Südpazifik zwischen Australien und den Fidschi-Inseln. Nach der Unabhängigkeit von der französisch-britischen Kolonialherrschaft wurde 1980 die Republik Vanuatu gegründet.

Klug haben die Frauen aus Vanuatu das **Thema „Worauf bauen wir“** gewählt. Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Wir sollen an Althergebrachtem rütteln und uns neu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob es nur auf Sand gebaut ist. Im Predigttext aus Matthäus 7, 24-27 vom Hausbau auf Felsen oder auf Sand, ging Pfrn. Roswitha Scheckel auf die zwei Schlüsselworte im Text ein, Hören und Tun. Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wenn wir uns danach orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend. Jesu Botschaft am Ende der Bergpredigt heißt: „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun, tut es ihnen ebenso.“ Das ist unser Fundament und sicherer Grund“.

Sehr schöne Liedtexte hatten die Frauen aus Vanuatu ausgesucht, wie z. B. „Ich will auf Gott bauen, will stets ihm vertrauen, mein fester Grund zu jeder Stund“. Für eine wunderschöne Interpretation der Lieder sorgten Judith

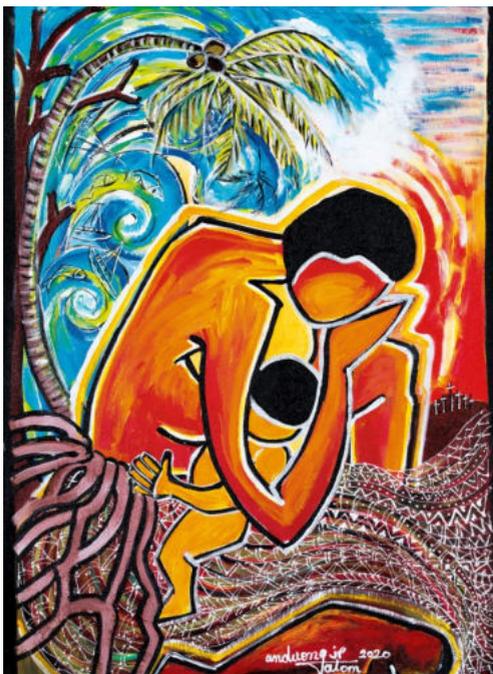
Adarkwah, Gesang, und Wolfgang Ponwitz, Gitarre.

Vielen Dank für die Kollekte von 670,- € für Frauenprojekte in aller Welt, die diesmal nicht eingesammelt werden konnte, sondern überwiesen oder abgegeben wurde. Unser Dank gilt auch Simon Scheckel, der dafür gesorgt hat, dass wir über die moderne Technik miteinander verbunden waren. Wenn Sie den Gottesdienst noch nicht gehört oder gesehen haben, können Sie es noch nachholen. Er ist noch frei geschaltet.

Anne Müller



Aus der Küche Vanuatus



Bananen Dessert

(6 Portionen)

- 6 Bananen
- 40 g Kokosraspel
- 1/4 Tasse Zitronensaft

Die Bananen in Scheiben schneiden und in einer gefetteten Auflaufform verteilen. Kokosraspel darüber streuen und Zitronensaft angießen. Bei 120 Grad 20 Minuten goldbraun backen.



Chicken Lap Lap (Nationalgericht)

für 4 Personen

- 4 Hähnchenbrüste
- Salz und Pfeffer nach Geschmack
- Saft 1 Zitrone
- 3 EL Öl (1 Löffel für Marinade, 2 Löffel zum Braten)
- 1 TL Kurkuma
- 2 TL Curry
- gemahlene Chiliflocken

Aus den Zutaten eine Marinade erstellen und zusammen mit den Hähnchenbrüsten in einer verschließbaren Schüssel oder Gefrierbeutel mind. 30 Minuten marinieren.

Restliches Öl in einer Pfanne erhitzen, die marinierten Hähnchenbrüste von jeder Seite 4 Minuten anbraten.

Aus der Pfanne nehmen und abdecken.



Mischpult



Dass es sich beim Rätselbild um ein Mischpult handelt, konnten sicher die meisten Leser/-innen erkennen. Wo es allerdings zu finden ist, weiß nur, wer im großen Saal des Gemeindezentrums in Kredenbach schon einmal hinten links in der Ecke gesessen hat.

Dort, in der Nähe der Orgel, also neben unserem Organisten Matthias Hahn, befindet sich der Stammplatz von Henrik Siebel, der in jedem Kredenbacher

Gottesdienst schon seit zig Jahren ehrenamtlich für die Technik verantwortlich ist. So sitzt er stets an „seinem“ Pult, an der Schaltzentrale für den richtigen Sound und für ausreichende Beleuchtung im Gottesdienst. Er regelt die Lautstärke der Mikrofone, bedient die Lichtsteuerungsanlage und lässt die Glocken per Fernbedienung beim Vater-unsere läuten. Die zahlreichen Regler, Hebel, Knöpfe und Tasten des Mischpultes lassen erahnen, dass die Nutzung Sachkenntnis und Erfahrung bedarf.

Ohne Technik geht es nun einmal nicht und alle anderen Mitwirkenden im Gottesdienst sind auf sie angewiesen. Herzlichen Dank daher an dieser Stelle an Henrik Siebel.

Katrin Haas



Lichtsteuerungsanlage

Starke Mädchen(arbeit)!

Ein Schulungsabend für Mitarbeitende in der Mädchenarbeit.

Thema:

LOVERBOYS

LOVERBOYS – WENN DIE GROSSE LIEBE ZUR QUAL WIRD!

Jedes Jahr werden in Deutschland weit über 100 minderjährige Mädchen Opfer der sogenannten Loverboy-Masche – Tendenz steigend. Loverboys sind junge Männer zwischen 18 und 28 Jahren, die gezielt nach jungen Mädchen suchen, um sich ihr Vertrauen zu erschleichen und sie später in Form von Zuhälterei auszubeuten. Die Täter gehen dabei strategisch vor. Meist bauen sie über Wochen und Monate eine vermeintlich liebevolle Beziehung zu ihren Opfern auf. Diese starke Bindung macht es den jungen Frauen später schwer, sich dem Zwang bzw. den Forderungen zur Prostitution zu entziehen. Auswahl und Kontaktaufnahme der Mädchen erfolgt oft über soziale Netzwerke. Dies geschieht nicht nur in den Großstädten, sondern auch hier bei uns "auf dem Land". In einem Präventions- und Infoabend wollen wir daher über das Thema ins Gespräch kommen und Kompetenz erlangen, um im akuten Fall zu erkennen, zu verstehen und zu helfen.

25.05.2021 | 18:30-21 Uhr | Kreuzkirche Kreuztal (Martin Luther-Str.1, Kreuztal)

... bei gutem Wetter auf der Wiese, bei Regen im großen Saal!

Schulungsgebühr: 5€ | Anmeldung bis 15.05. an: Tabea Frank

Zertifikaterwerb für JuLeiCa-Schulung möglich!



WER NICHTS WAGT, DER NICHTS GEWINNT!

Casino- abend

FÜR MÄDELS & JUNGS AB 12 JAHREN
So. 30.05.21 | 19-21 Uhr
online

Anmeldung an: Miriam Müller-Schewtschuk

Je nach Corona-SchVO



Mitarbeitenden- Wanderung

... auf dem Altenberg!

27.06.21 | 16-20 Uhr
Für Mitarbeitende ab 16 Jahren

Picknick & Snacks inklusive

Anmeldung bis 18.06.21 an:
Miriam Müller-Schewtschuk

Je nach Corona-SchVO

Neuer Vorbereitungskurs Hospizbegleitung



Für die Begleitung von Menschen am Lebensende suchen wir ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter. Einsatzorte sind die Palliativstation im Diakonie Klinikum Jung-Stilling, Altenpflegeheime und das stationäre Ev. Hospiz Siegerland, außerdem die Begleitung Schwerkranker und Sterbender zuhause.

Gesucht werden Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufen, Konfessionen und Altersgruppen. Neben Einfühlungsvermögen und der Bereitschaft, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sollten die Freiwilligen wöchentlich 3 bis 6 Stunden für das Ehrenamt zur Verfügung stellen können.

Der neunmonatige Kurs ist kostenlos für alle, die ehrenamtlich in der Hospizbegleitung tätig werden. Die Begleitenden werden nach dem Kurs sowohl stationär als auch ambulant eingesetzt.

Kursbeginn voraussichtlich nach den Herbstferien, 11 Termine mittwochs, 4 Termine samstags.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.diakonisches-werk-siegen.de.

Anmeldung/ Information:

Ambulanter Ev. Hospizdienst Siegerland, Koordination Thea Rabenau,
Telefon: 0271/3336670

Email: thea.rabenau@diakonie-sw.de

Ambulanter Ev. Hospizdienst Siegerland



Zum Foto:

Der Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Pfarrer Tim Winkel heißt Thea Rabenau als neue Koordinatorin des Ambulanten Ev. Hospizdienstes im Team willkommen.

Ein Anker für die Ehrenamtlichen

Thea Rabenau ist Koordinatorin des Ambulanten Ev. Hospizdienstes Siegerland Siegen. Rund 50 Ehrenamtliche des Ambulanten Ev. Hospizdienstes Siegerland setzen sich in ihrer Freizeit für die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen ein. Um diesen Dienst zu koordinieren und die Ehrenamtlichen professionell auf ihre Aufgabe vorzubereiten, braucht es kompetente Unterstützung. Diese Aufgabe übernimmt seit Mitte Februar die neue Koordinatorin Thea Rabenau. Sie übernimmt das Amt von Silvia Teuwsen, die es Ende 2020 aus privaten Gründen in Richtung Norden zog.

An ihrem neuen Arbeitsplatz – dieser befindet sich an der Siegener Wichernstraße, in direkter Nachbarschaft zum Ev. Hospiz Siegerland und dem Diakonie Klinikum Jung-Stilling – wurde Thea Rabenau von Pfarrer Tim Winkel, dem Vorsitzenden des Diakonischen Werks im Ev. Kirchenkreis Siegen, begrüßt. „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen“, so die 56-Jährige, die bisher im klinischen Sozialdienst tätig war.

Wer die Hilfe des Ambulanten Hospizdienstes in Anspruch nehmen möchte, kann sich unter Telefon 0271 333 6670 oder per E-Mail an thea.rabenau@diakonie-sw.de wenden.

Diakonie - Sommersammlung 2021



Du für den Nächsten...

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

was denken Sie, wer sind die großen Gewinner während der Corona-Pandemie? Natürlich, die Hersteller von Desinfektionsmitteln, Nudeln und Toilettenpapier fallen einem da sofort ein. Es gibt aber noch eine weitere Branche, die plötzlich eine Renaissance erlebt. Die Spielwarenhersteller! Allein im Bereich der Erwachsenen Spiele gab es 2020 einen Zuwachs von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem Klassiker wie „Scrabble“, „Kniffel“ und „Monopoly“ waren gefragt. Spielen als Mittel gegen Langeweile und für das Erleben von Gemeinschaft.

„Gesellschaftsspiele brauchen nun einmal Gesellschaft“
Dieses Zitat vom Geschäftsführer eines großen Spieleher-

stellers drückt genau das aus, woran viele Menschen im Moment leiden: fehlende Gemeinschaft und die Sehnsucht nach etwas mehr Normalität.

Für gemeinschaftliche Solidarität, gerade in dieser Krise, steht auch die Diakonie. Denn immer mehr Menschen sind von familiären Problemen, Überforderung oder Jobverlust betroffen. Diese Menschen zu unterstützen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Hier im Kirchenkreis bietet sie mit dem größten Gesundheits- und Sozialnetzwerk in unserer Region, der Diakonie in Südwestfalen, eine Anlaufstelle für alle kranken, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen. Viele Angebote könnten allerdings ohne Spenden nicht angeboten werden. Wie zum Beispiel die so wichtige Arbeit der Beratungsdienste.

www.beratungsdienste-diakonie.de

Wir bitten Sie daher, wenn es Ihnen in dieser Zeit möglich ist, unsere Arbeit zu unterstützen. Insgesamt 40 Prozent der gesammelten Gelder fließen direkt in die Arbeit der Beratungsdienste. Mit weiteren 40 Prozent werden Projekte

der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe unterstützt. Ihre Kirchengemeinde vor Ort erhält 20 Prozent für eigene diakonische Aufgaben.

Falls Sie Online-Banking auf Ihrem Mobilgerät nutzen, können Sie gerne über Ihre Banking-App den GiroCode vom Überweisungsträger direkt einscannen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ihr

Tim Winkel

Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.
www.diakonisches-werk-siegen.de

Adventssammlung 2020

Das Diakonische Werk im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V. ist dankbar, dass es selbst in einem so schwierigen Jahr wie dem zurückliegenden gelungen ist, Menschen auf die Wichtigkeit der Diakoniesammlung aufmerksam zu machen. Insgesamt wurden in der Kirchengemeinde Ferndorf im Rahmen der Adventssammlung 1.505 € gespendet. Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Diakonie in Südwestfalen
ARZ Kredenbach

**Dr.- Stelbrink-Str. 47
 57223 Kredenbach**

**☎ 0 27 32 20 91 25
 arz-kr@diakonie-sw.de**

Ihr Partner für
**Ambulante Rehabilitation
 Physiotherapie • Prävention
 Gesundheitssport
 Trainingskurse**



www.diakonie-reha.de

!!! NEUERÖFFNUNG !!!

Heike's Seifenlädchen

**Duschkpflege- & Shampooseifen -
 Pflegeöle - Zubehör**

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

02732-12946 oder 0151-20719462

Marburger Str. 192 - Ferndorf



Ihr Bestattungs- und Vorsorgepartner in der Region · Eigene Trauerhalle und Café

Jedes Leben und jeder Abschied
ist einzigartig.



Wir sind für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS
Giesler
SEIT 1875



Otto Henrik Giesler Bestattermeister
Kreuztal 02732-13 54 · Siegen 0271-48 88 88 0 · www.bestattungshaus-giesler.de

*Wir gestalten
Ihr Nest*

Vogel
MALERFACHBETRIEB

In der Kredenbach 15
57223 Kreuztal

Telefon 0 27 32 / 76 96 10
Telefax 0 27 32 / 76 96 11
Mobil 0175 / 94 77 101

malerfachbetrieb-vogel.de

Blutspendetermin Ferndorf:

Freitag, 11.06.2021
16.00 - 20.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Ferndorf
Ferndorfer Str. 66, 57223 Kreuztal



DRK-Blutspendedienst West



Kommen Sie zum
Schnuppertag...!

TAGESPFLEGE *Mittendrin*

Mobile Pflege Münker GmbH



Die Tagespflege-Einrichtung Mittendrin liegt mitten im Kreuztaler Ortsteil Ferndorf, in der unteren Etage des ev. Gemeindezentrums. Sie ist barrierefrei und für Rollstuhlfahrer geeignet.

15 Senioren können täglich unsere Gäste sein.

Genießen Sie den Tag in netter Gesellschaft...

Für nähere Informationen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal-Ferndorf
In der unteren Etage des Gemeindezentrums Ferndorf
Tel.: 0 27 32 / 552 70 83
info@mobilepflege.de · www.mobilepflege.de

Tagespflege mittendrin in Kreuztal-Ferndorf



LINDENSCHMIDT
B e e r d i g u n g s i n s t i t u t

www.beerdigung-kreuztal.de

Dörrwiesenstraße 8 | 57223 Kreuztal | Telefon 02732 1815



**Bäckerei
Schumacher**

Inh. Joachim Gerigk

*...bringt Knusperfrische
ins Haus*



RINK Maschinen für die Getränkeindustrie

ENTKORKEN ABSCHRAUBEN VERSCHLIEßEN SPECIAL

Seit 50 Jahren sind wir ein erfolgreiches, stetig wachsendes Unternehmen und daher immer auf der Suche nach neuen Fachkräften! Besuchen Sie uns unter www.rink.de/karriere

RINK GmbH & Co. KG
Hagener Straße 450
D-57223 Kreuztal

T +49 (0)2732 - 89 46-0
F +49 (0)2732 - 81 79 9
E team@rink.de

Menschen seit 1980
helfen



Stiftung
Diakoniestation Kreuztal



-Sozialstation für die Stadt Kreuztal-
Martin Luther Str.2 57223 Kreuztal
Tel: 02732/1026 Fax: 02732/582472

www.diakonie-kreuztal.de

Mobile Pflege
bei Ihnen zu Hause

Tagespflege Kreuztal
Charlottenstraße 23
www.tagespflege-kreuztal.de

Seniorenwohngemeinschaft
im Haus der Diakonie

Seniorenberatung
Ambulante Hospizhilfe

Betreutes Wohnen
Im Haus der Diakonie und im
im Haus Ernsdorfstraße

Seniorenwohngemeinschaft
für Menschen mit Demenz
im Haus Ernsdorfstraße

24-Stunden-Bereitschaft: 0171-3212422

Crevecoeur
& Schmidt GmbH



Wärmepumpen
Klempnerarbeiten
Photovoltaikanlagen
Heizungsanlagen Öl-Gas
Bäder aus einer Hand

Elektro - Sanitär - Heizung

57223 Kreuztal-Ferndorf • Ferndorfer Straße 59
Telefon 02732 - 58 26 58 • Telefax 02732 - 58 26 59
E-Mail: crevecoeur-schmidt@t-online.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Konten:

Ev. Kirchengemeinde Ferndorf

**Allg. Geschäftskonto:
(u.a. für Kirchgeld)**

IBAN: DE36 4605 0001 0012 0009 72

Stiftung „Laurentiuskirche“

IBAN: DE56 4605 0001 0012 0204 00

Spendenkonto Förderverein „GmZ Kredenbach e.V.“

IBAN: DE10 4605 0001 0012 1009 62

Sparkasse Siegen



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Ferndorf. Für den Inhalt der an die Redaktion eingesandten Artikel ist jeweils der Unterzeichner verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die graphische Gestaltung obliegt dem Redaktionsteam. Bildrechte gehören, soweit nicht anders angegeben den jeweiligen Autoren.

Bilder:

Titelbild/S. 9/25/29: K. Haas
 S. 4/ 11/16/17/18/19: N.Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de
 S.5: L. Klaas
 S.6/7: U. Leuthold
 S. 7/28 pixabay
 S.10: wortimbild
 S.15:
 B.Gade@GemeindebriefDruckerei.de
 S. 24/25/26/27: S. Scheckel
 S. 32:
 © panthermedia.net / Harald Richter

WIR SIND FÜR SIE DA!

Gemeindebüro

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal

<https://ferndorf.kirchenkreis-siegen.de/>

Pfarrerin

Roswitha Scheckel

Tel. 02733 2440

r.scheckel@gmx.de

Sprechzeiten im Gemeindehaus Ferdorf:

Tel. 7689943

Dienstag: 09.30-11.30 Uhr

Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr

Öffnungszeiten Büro

Dienstag u. Mittwoch:

10.00-12.00 Uhr

Donnerstag:

15.00-18.00 Uhr



Hilfreiche Telefonnummern:

Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 /

0800 1110222

Diakoniestation Kreuztal

Tel. 1026

Ambulante Hospizhilfe

Frau Brede

Tel. 1028

Seniorenberatung

Frau Ermert-Weise

Tel. 582470

Diakonie in Südwestfalen

Soziale Dienste

Tel. 0271 5003-0

Gemeindesekretärin

Katrin Haas

Tel. 21760

Fax 596573

si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Kirchenmusik

Christoph Meier-Kabelitz

Tel. 12005

Matthias Hahn

Tel. 4690

Hausmeister

Joachim Müller

Tel. 0152 22352441

Ev. Jugendbüro

Raum Kreuztal/Hilchenbach

Tel. 02732 7656991

evjugend@kk-si.de

Kirchenkreis Siegen

Ev. Ehe-,Familien- u.

Lebensberatung

Burgstr. 21-23, 57072 Siegen

Tel. 0271 25028-0